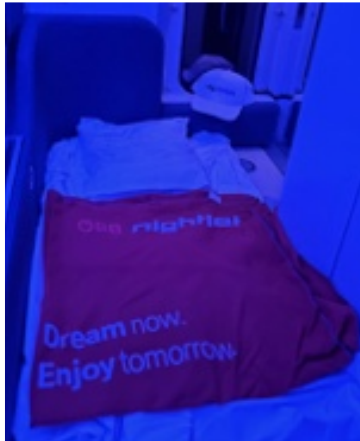


Auf dem Land- und Wasserweg in 2 Tagen von Zürich aufs schwedische Fjäll

Wenige Stunden nach Schulschluss traf sich am Freitagabend mit 14 Personen etwa die Hälfte der Zürcher O-Ringen-Delegation am HB im Nightjet nach Hamburg. Noch bevor die brandneuen Mini Cabins eingehend getestet worden waren, hatte jede:r von uns einen ebenso neuen OLG Zürich – Cap auf dem Kopf. Nach einer für die einen mehr und für die anderen weniger erholsamen Nacht fanden wir im noch menschenleer wirkenden Hamburg ein kühles Kaffee, bevor uns eine kurze Bahnfahrt nach Kiel an die Ostsee brachte. Dort nutzten wir die Zeit bis zum Boarding der Nachtfähre unterschiedlich, von Jogging über Parkspaziergang mit Möwenangriffen bis zum gemütlichen Biergarten.



Die Fähre erwies sich dann nicht nur von aussen durch ihre Grösse als beeindruckend, sondern auch das Schiffsinnere: Den Kern stellte eine Laden- und Barpassage dar, ergänzt mit Restaurants aller Art sowie u.a. Theater, Kino, Schwimmbad, Fitness & Sauna.



Entsprechend kurzweilig war die Fahrt, vom Ablegemanöver über die Unterquerung einer kilometerlangen Autobahn-Meeresbrücke (unter welcher einige von uns auf der Rückfahrt notabene in einem parallel vorhandenen Bahntunnel durchfahren würden), bis hin zu einem wunderschönen Sonnenuntergang auf dem offenen Meer.

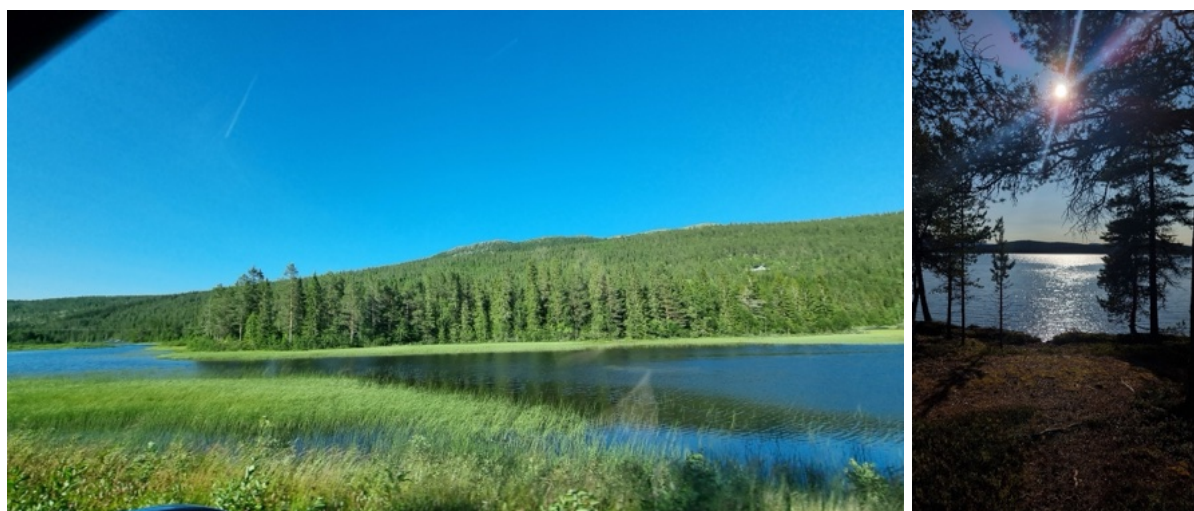


Doch der Tag war damit noch nicht zu Ende, nach einem reichhaltigen, skandinavischen Schlemmer-Buffer gesellten sich die einen noch zu den norwegischen Fussballfans, andere schliefen in der Kajüte vor dem Fernseher ein. Morgens um 3 Uhr fanden sich zum Schweizer Spiel dann aber nur noch zwei Nasen vor dem Bildschirm ein, pünktlich auf die Verlängerung wurde die Bar jedoch von 5 bis 6 Uhr für die einzige Stunde am Tag geschlossen, weshalb der frustrierende Abschluss auf dem kleinen Bildschirm im kleinen Pub verfolgt werden musste.



Am nächsten Morgen nutzten die einen während der langen Einfahrt durch den Oslo-Fjord noch Gym und Sauna, während andere knapp vor Ankunft noch am Frühstücksbuffet anzutreffen waren.

In Oslo zerstreute sich die Gruppe dann in alle Richtungen, um unterschiedliche Mietautos abzuholen. Zufällig trafen bzw. lösten wir uns dann im gleichen Städtchen und teilweise sogar gleichen Restaurant für die Mittagspause ab. Die Route führte von einem schönen Flösschen und See zum nächsten, und auch die ersten Rentiere wurden gesichtet.



Nach gut halbtägiger Fahrt kamen schlussendlich alle mehr oder weniger pünktlich zum ersten gemeinsamen Abendessen im Storsätra Fjällhotell im knapp schwedischen Grövelsjön an – vereinzelt mit noch einer tiefen zweistelligen Kilometerzahl Reichweite in der Batterie.